

VJATSCHESLAV DREIER

Identität und
Bedeutung der Gruppen im
masoretischen Estherbuch

*Forschungen
zum Alten Testament 2. Reihe
158*

Mohr Siebeck

Forschungen zum Alten Testament

2. Reihe

Herausgegeben von

Corinna Körting (Hamburg) · Konrad Schmid (Zürich)
Mark S. Smith (Princeton) · Andrew Teeter (Harvard)

158



Vjatscheslav Dreier

Identität und Bedeutung der Gruppen im masoretischen Estherbuch

Einführung in eine gruppenorientierte Hermeneutik

Mohr Siebeck

Vjatscheslav Dreier, geboren 1987; 2006–17 Studium der Ev. Theologie und Judaistik in Bonn, Jerusalem, Heidelberg; 2022 Promotion; Lehrvikariat in der Evangelischen Kirche in Baden.

orcid.org/0009-0006-2765-8699

ISBN 978-3-16-162370-7 / eISBN 978-3-16-163777-3

DOI 10.1628/978-3-16-163777-3

ISSN 1611-4914 / eISSN 2568-8367 (Forschungen zum Alten Testament, 2. Reihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2024 Mohr Siebeck Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der eigenen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Papier.

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 18, 72074 Tübingen, Deutschland
www.mohrsiebeck.com, info@mohrsiebeck.com

*meiner geliebten
Esther Christina*

Vorwort

„Ich und Wir“ – „Ihr und Ich“ – „Wir und Ihr“. Es gibt viele Möglichkeiten, wie sich ein „Ich“ zu einer Gruppe („Wir“ oder „Ihr“) verhalten kann. Nicht möglich ist jedoch, dass sich ein „Ich“ vollständig von Gruppen löst, denn jedes „Ich“ beinhaltet eine soziale Identität, welche durch diverse Gruppenzugehörigkeiten konstituiert ist.

Bei der vorliegenden Studie handelt es sich um die leicht überarbeitete Fassung meiner Dissertationsschrift, die im Sommersemester 2022 von der Theologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg angenommen wurde. Sie trägt zwar nur meinen Namen, doch konnte sie allein deshalb entstehen, weil eine Vielzahl von Personen mich auf dem Weg dahin begleitet, inspiriert und unterstützt hat. Denen, die einen bedeutenden Beitrag zur Fertigstellung dieser Monographie geleistet haben, möchte ich an dieser Stelle meinen Dank ausdrücken.

Zuallererst bedanke ich mich herzlich bei meinem Doktorvater Prof. Dr. Dr. h. c. Manfred Oeming, der mich über die gesamte Promotionszeit aufmerksam, interessiert und inspirierend begleitet hat. Seine mutige Zuversicht, eine Studie zum Estherbuch zu begleiten, die darüber hinaus noch mit einem sozialpsychologischen Ansatz arbeitet, hat sich bezahlt gemacht. Das Ergebnis mündete nämlich wieder in ein ihm sehr vertrautes Forschungsfeld – die Hermeneutik des Alten Testaments. Insbesondere danke ich für die gemeinsamen Lehrveranstaltungen in Heidelberg und Paris und die stets konstruktive, wertschätzende und ermutigende Begleitung und Unterstützung. Mein Dank gilt ferner Prof. Dr. Sara Kipfer für die kurzfristige Übernahme des Zweitgutachtens.

Für die Aufnahme der Studie in die Reihe „Forschungen zum Alten Testament 2. Reihe“ danke ich dem Herausgeberkreis, und zwar Prof. Dr. Dr. h. c. Corinna Körting, Prof. Dr. Mark S. Smith, Prof. Dr. Andrew Teeter und insbesondere Prof. Dr. Konrad Schmid. Wertvolle ideelle Förderung erhielt ich durch die Studienstiftung des deutschen Volkes. Ideell und finanziell gefördert wurde ich durch das Ernst-Ludwig-Ehrlich-Stipendium (ELES). Gerne denke ich an das Promovierendenforum und die vielen Veranstaltungen, die ich besuchen durfte, zurück. In bleibender Erinnerung behalte ich das viertägige Kolleg zu Purim, das ich mit Dr. Lina-Mareike Dedert planen und durchführen durfte. Es erfüllt mich mit großem Dank, als christlicher Theologe im Rahmen

des jüdischen Begabtenförderungswerks jüdischen Studierenden und Promovierenden zu begegnen und zusammen zu Esther und vielen anderen Themen zu arbeiten. Ich hoffe, dass der Geist dieses wertvollen Zusammenarbeitens und -lebens in der vorliegenden Studie zu spüren ist.

Der fachliche Austausch mit vielen Personen hat meinen Ansatz geformt und präzisiert. Mein Dank gilt namentlich Dr. Norbert Feinendegen, Dr. Helge Bezold, Dr. Alida Euler, Dr. Roman Winter, Dr. Phil Sumpter, Dr. Rudolf Fichtner und Dr. Jenry Mandey. Erkenntnisreich und ermutigend waren die Gespräche mit Prof. Dr. Philip Esler, der als erster den Social Identity Approach (SIA) für die Bibelwissenschaften verwendet und über die Jahre viele – auch mich – dazu inspiriert hat, mit diesem Ansatz zu arbeiten.

Für die Publikation danke ich den Mitarbeitenden beim Verlag Mohr Siebeck. Gerade die Zusammenarbeit mit Markus Kirchner und Linnéa Hoffmann gestaltete sich ausgesprochen kompetent und freundlich.

Vielfältige praktische Unterstützung habe ich durch meine Eltern und meine Geschwister erfahren, wofür ich mich an dieser Stelle herzlich bedanke. Ohne ihre Hilfe und Ermutigung (und die vieler Freunde) wäre das Projekt nicht zu seinem Abschluss gekommen. Schließlich gilt der größte Dank meiner lieben Frau, die sich mit mir auf das Abenteuer Promotion eingelassen und immer verständnisvoll, zuversichtlich und ermutigend die Höhen und Tiefen begleitet hat.

Zuletzt gilt mein Dank Gott, der mich ungeahnte Wege führte und uns als Familie vielfältig beschenkte, sodass die Dissertation gut fertiggestellt werden konnte.

Heidelberg/Edingen-Neckarhausen,
Dezember 2024

Dr. Vjatscheslav Slawa Dreier

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Teil A: Einleitung	1
<i>1. Gegenstand, Ziel und Methode</i>	<i>1</i>
<i>2. Bedeutung, Forschungspotential und Definition von Gruppen im AT</i>	<i>4</i>
2.1 Zur Bedeutung von Gruppen im AT	5
2.2 Forschungspotentiale von Gruppen im AT	6
2.3 Definition des Begriffs „Gruppe“	7
2.4 Systematisierungen von Gruppen	11
<i>3. Forschungsgeschichte: Figurenanalyse in der Est-Forschung</i>	<i>17</i>
3.1 Ausführliche Untersuchungen von Gruppen in Est	18
3.2 Beschreibungen von Gruppen, die über die Versebene hinausgehenn	20
3.3 Ausführungen zur Bedeutung von Gruppen in der Auslegung eines Verses	23
3.4 Fazit	25
<i>4. Sozialpsychologische Referenztheorie</i>	<i>25</i>
4.1 Social Identity Approach (SIA)	26
4.2 Verwendung des SIA in der Bibelwissenschaft	31
4.3 Kritik an der Verwendung einer sozialpsychologischen Theorie in der atl. Exegese	34
4.4 Zur Bedeutung des SIA für die vorliegende Studie	40
<i>5. Aufbau und Innovationspotential der Studie</i>	<i>41</i>
<i>6. Einleitungsfragen und Arbeitshypothesen</i>	<i>43</i>
6.1 Textgeschichte	43
6.2 Literarisches Profil	44
6.2.1 Narrative Struktur	44

6.2.2 Sprache und Stil	45
6.2.3 Intertextualität	46
6.3 Gattung	48
6.4 Literar- und Redaktionskritik	50
6.5 Entstehungszeit und -ort	52
Teil B: Die Gruppen im masoretischen Estherbuch	57
<i>1. Ahasveros und das Perserreich</i>	57
1.1 Die politische Elite des Perserreichs (Cluster 1)	57
1.1.1 Könige von Persien und Medien (1,1)	57
Exkurs 1: Darius, der Meder	71
1.1.2 Königinnen von Persien und Medien (1,9)	78
1.1.3 Wesire (3,1)	94
1.2 Der Herrschaftsbereich des Königs (Cluster 2)	102
1.2.1 Festung Susa (1,2)	103
1.2.2 Stadt Susa (3,15)	106
1.2.3 Persien (1,3)	108
1.2.4 Medien (1,3)	109
1.2.5 Indien (1,1)	111
1.2.6 Kusch (1,1)	113
1.2.7 Nichtjüdische Völker des Perserreiches (3,8)	114
1.2.8 Persisches Reich (1,1)	116
1.3 Die Fürsten des Königs (Cluster 3)	118
Exkurs 2: Die Gruppen in Est 1,3	118
1.3.1 Fürsten des Königs (1,3)	122
1.3.2 Sieben Fürsten von Persien und Medien (1,14)	124
1.3.3 Mächtige von Persien und Medien (1,3)	127
1.3.4 Satrapen des Königs (3,12)	129
1.3.5 Statthalter (3,12)	131
1.3.6 Fürsten der Provinzen (1,3)	133
1.3.7 Fürstinnen von Persien und Medien (1,18)	135
1.4 Die Eunuchen des Königs (Cluster 4)	138
1.4.1 Eunuchen des Königs (4,5)	138
1.4.2 Sieben Eunuchen des Königs (1,10)	142
1.4.3 Eunuchen als Vorsteher des Harems (2,3)	144
1.4.4 Eunuchen, die als Schwellenhüter einen Anschlag auf den König planen (2,21)	145

1.4.5 Eunuchen Esthers (4,4)	148
1.5 Die höheren Diener des Königs (Cluster 5)	150
Exkurs 3: Die Gruppen in Est 1,13f	150
1.5.1 Weise (1,13)	153
1.5.2 Gesetzes- und Rechtskundige (1,13)	155
1.5.3 Vorsteher des königlichen Hauses (1,8)	157
1.6 Der königliche Harem (Cluster 6)	158
1.6.1 Schöne, junge Frauen für den König (2,2)	158
1.6.2 Frauenhaus (2,3)	163
1.6.3 Zweites Frauenhaus (2,14)	165
1.6.4 Zweite Sammlung von jungen Frauen (2,19)	166
1.7 Das Hofpersonal (Cluster 7)	168
1.7.1 Diener des Königs im Tor des Königs (2,19)	168
1.7.2 Schatzmeister (3,9)	175
1.7.3 Schreiber des Königs (3,12)	176
1.7.4 Eilboten (3,13)	180
1.7.5 Dienerinnen Esthers (2,9)	184
1.7.6 Pagen des Königs (2,2)	187
1.7.7 Beauftragte für die Sammlung der jungen Frauen (2,3)	188
2. <i>Mordechai, Esther und die Juden</i>	189
2.1 Juden in Susa (2,5)	189
Exkurs 4: Zu den Bezeichnungen „Judäer“ und „Jude“	200
2.2 Juden im persischen Reich (3,6)	202
Exkurs 5: Kommt die persische Provinz Jehud in Est vor?	216
2.3 Benjaminer (2,5)	218
2.4 Die durch Nebukadnezar entstandene Gola (2,6)	223
2.5 Jüdische Kinder (3,13)	224
2.6 Jüdische Greise (3,13)	225
2.7 Jüdische Frauen (3,13)	226
2.8 Nichtjuden, die sich judaisieren (8,17)	226
2.9 Juden außerhalb von Susa (9,12)	231
2.10 Nachkommen der Juden (9,27)	234
2.11 Nichtjuden, die sich den Juden anschließen werden (9,27)	236
3. <i>Haman und die Judenfeinde</i>	239
3.1 Agagiter (3,1)	239
3.2 Judenfeinde (3,10)	247
3.3 Hamans Freunde und seine Frau (5,10)	254
3.4 Hamans Söhne (5,11)	261

3.5 Kinder der Judenfeinde (8,11)	265
3.6 Frauen der Judenfeinde (8,11)	268
4. Weitere Gruppen	268

Teil C: Jüdische Loyalitäten und Hamans Vernichtungsedikt – Exegese von Est 2,21–4,3

1. Übersetzung	271
2. Abgrenzung und Gliederung	274
2.1 Abgrenzung nach vorne (2,21)	275
2.2 Abgrenzung nach hinten (4,3)	277
2.3 Gliederung	281
3. Auslegung.....	282
3.1 Mordechai deckt ein Mordkomplott gegen den König auf (2,21–23)	282
3.2 Hamans Aufstieg und Mordechais Proskynese-Weigerung (3,1–7)	288
3.3 Haman erhält die Vollmacht zur Erstellung des Vernichtungsedikts (3,8–11)	318
3.4 Fertigung, Inhalt und Promulgation des Edikts (3,12–15a)	330
3.5 Reaktionen auf das Edikt (3,15b–4,3)	338
4. Ertrag	348

Teil D: Ganz Jude und ganz Perser – Theologische Botschaften in Est

1. Zum Theologiebegriff	351
2. Zur Darstellungssystematik der Theologie in Es t.....	356
3. Zur Nichterwähnung Gottes	359
4. Gruppenorientierte Hermeneutik: Theologische Botschaften als Kommunikation zu und über relevante Gruppen	366
4.1 Fremdmacht	366
4.2 Judenfeinde	377
4.3 Judenfreundliche Nichtjuden	381
4.4 Juden	384
4.4.1 Dyaden in Est	385
Exkurs 6: Triaden und Quatriaden	387
4.4.2 Narrative Funktionen der Dyaden	389

4.4.3 Theologische Botschaften der Dyaden	390
4.4.4 Jüdische Identität in Est	399
Teil E: Historische Verortung von Est	407
Teil F: Ertrag	417
1. <i>Ergebnisse der gruppenorientierten Hermeneutik</i>	417
2. <i>Plädoyer</i>	422
3. <i>Methodisch-hermeneutischer Rückblick</i>	422
4. <i>Ausblick</i>	425
Literaturverzeichnis	427
Anhang: Tabelle zu den untersuchten Gruppen in Est	453
Stellenregister	463
Autorenregister	473
Personen- und Sachregister	477

Abkürzungsverzeichnis

Allgemeine und bibliographische Abkürzungen folgen dem IATG¹. Die bibli-schen Bücher werden nach den Loccumer Richtlinien angegeben (vgl. IATG, XXIX). Zudem werden folgende Abkürzungen in der Studie verwendet:

Textausgaben und Hilfsmittel

- BHQ SÆBØ, MAGNE (2004): Esther אֶסְתֵּר. In: Adrian Schenker u.a. (Hg.): General Introduction and Megilloth מגילות (BHQ 18), Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 73–96.136–150.
- BHS Biblia Hebraica Stuttgartensia, quae antea cooperantibus A. Alt, O. Eißfeldt, P. Kahle ediderat R. Kittel, editio funditus renovata, ediderunt K. Elliger et W. Rudolph (ᶠ1997), Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.
- DB Dareios I. Bisutun: Felsinschrift neben und unter dem großen Relief des Dareios (s. SCHMITT 2009, 9).
- DEa Felsinschrift in einer künstlichen Nische am Ganj-nāma-Pass (südwestlich Hamadan) (s. SCHMITT 2009, 10).
- Dna Inschrift im oberen Register der Fassade des Dareios-Grabes hinter der Figur des Königs und an der linken Seitenwand (s. SCHMITT 2009, 11).
- DNb Inschrift im mittleren Register der Fassade des Dareios-Grabes beiderseits der Tür zur Grabkammer (s. SCHMITT 2009, 11).
- DPd Inschrift an der Südmauer der Terrasse, auf dem riesigen, ca. 7 x 2 Meter messenden Steinblock (s. SCHMITT 2009, 12f).
- DPe 2. Inschrift an der Südmauer der Terrasse Steinblock (s. SCHMITT 2009, 13).
- DSaa Unbeschädigte Kalksteintafel (s. SCHMITT 2009, 17).
- DSe Inschrift über die „Restoration of Order in the Empire“ (Roland Kent) auf Fragmenten verschiedener Textträger (s. SCHMITT 2009, 14).
- DSf „Charte de fondation du Palais“ (V. Scheil) aus der sog. „salle d’audience“ (s. SCHMITT 2009, 14f).
- DWDS Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Das Wortauskunftssystem zur deutschen Sprache in Geschichte und Gegenwart. Hg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, www.dwds.de.
- EBR ALLISON, D. C. u.a. (Hg.) (2009ff): Encyclopedia of the Bible and Its Reception, Berlin u.a.: de Gruyter.

¹ SCHWERTNER, SIEGFRIED M. (ᶠ2014): Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete. Zeitschriften, Serien, Lexika, Quellenwerke mit bibliographischen Angaben. Berlin, Boston: de Gruyter.

- Ges¹⁸ GESENIUS, WILHELM (¹⁸2013): Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, bearbeitet und hg. von Herbert Donner. Heidelberg u.a.: Springer.
- HALAT KÖHLER, LUDWIG/BAUMGARTNER, WALTER (³1967–1996): Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament, 5 Bd., Leiden u.a.: Brill.
- KAHAL DIETRICH, WALTER/ARNET, SAMUEL (2013): Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament, Leiden u.a.: Brill.
- RGG BETZ, HANS D. u.a. (Hg.) (⁴1998–2007): Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft, 9 Bd., Tübingen: Mohr Siebeck.
- THAT JENNI, ERNST/WESTERMANN, CLAUS (Hg.) (⁶2004): Theologisches Handwörterbuch zum Alten Testament, 2 Bd., München, Gütersloh: Kaiser.
- ThWAT BOTTERWECK, GERHARD J. u.a. (Hg.) (1973–2000): Theologisches Wörterbuch zum Alten Testament, 10 Bd., Stuttgart u.a.: Kohlhammer.
- ThWNT FRIEDRICH, GERHARD/KITTEL, RUDOLF (Hg.) (1933–1979): Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament, 10 Bd., Stuttgart u.a.: Kohlhammer.
- TRE KRAUSE, GERHARD u.a. (Hg.) (1977–2007): Theologische Realenzyklopädie, 36 Bd., Berlin/New York: de Gruyter.
- WiBiLex Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet. Hg. von Bauks, Michaela u.a., 2007ff: www.wibilex.de.
- XEa Felsinschrift in einer künstlichen Nische am Ganj-nāma-Pass rechts neben DEa (s. SCHMITT 2009, 18).
- XPa Inschrift in vier Exemplaren (XPa^{a-d}) an vier Innenwänden der östlichen und westlichen Torpfosten des großen ‚All-Länder-Tors‘ (s. SCHMITT 2009, 19).
- XPh Die sog. ‚Daiva‘-Inschrift auf mehreren ca. 50 x 50 cm großen, vierseitig beschriebenen tontafelförmigen Steinplatten (s. SCHMITT 2009, 20).

Weitere Abkürzungen

- Abb. Abbildung
- Abs. Abschnitt
- Anm. Anmerkung
- c Kapitel (lat. capitulum; i.d.R. auf ein Kapitel von Est bezogen, z.B. c2; c5–7)
- fem. femininum
- i.O. im Original
- mask. maskulinum
- Pl. Plural
- SCT Social Categorization Theory
- Sg. Singular
- SIA Social Identity Approach
- SIT Social Identity Theory
- s. siehe
- s.o. siehe oben
- s.u. siehe unten
- v Vers/e (lat. versus; z.B. v5; v4–15)
- Vf. Verfasser
- vgl. vergleiche

Teil A

Einleitung

1. Gegenstand, Ziel und Methode

Die vorliegende Studie führt eine gruppenorientierte Hermeneutik in die atl. Exegese ein, wozu das masoretische Estherbuch (Est) exemplarisch auf vielfältige Facetten von Gruppenphänomenen hin untersucht wird. Für die Wahrnehmung und Beschreibung von Gruppenphänomenen wird das sozialpsychologische Forschungsparadigma „Social Identity Approach“ verwendet. Mit diesem skizzierten Forschungsprofil gehen drei Ziele einher:

a) Eine gruppenorientierte Hermeneutik soll die *narrative und theologische Bedeutung von Gruppen* aufzeigen, um die in der Forschung verbreitete Verengung der Figurenanalyse auf Einzelfiguren zu überwinden. Dies geschieht dadurch, dass Gruppen systematisch identifiziert und untersucht, Einzelfiguren über ihre soziale Identität als Mitglieder diverser Gruppen verstanden und gruppensdynamische Prozesse analysiert werden. Folglich wird insbesondere die kollektive Identität von Gruppen und die soziale Identität von Einzelfiguren untersucht und aufeinander bezogen.¹

b) Da eine gruppenorientierte Hermeneutik weitgehend unbeachtete Aspekte atl. Texte in den Blick nimmt, soll sie für die *Exegese* und die *Einleitungsfragen* von Est neue Perspektiven aufzeigen.

c) Um die diversen Gruppenphänomene angemessen beschreiben zu können, wird auf die sozialpsychologische Theorie „*Social Identity Approach*“ (SIA) rekurriert. Damit wird der SIA *erstmalig in der Est-Forschung* verwendet. Ferner stellt die Studie die erste *deutschsprachige* theologische Monografie dar, die den SIA als wesentliche Referenztheorie zu einem atl. Thema wählt.

Literarische Gruppen stellen einen konstitutiven Teil atl. (v.a. narrativer) Texte dar, doch werden sie in der gegenwärtigen Forschung zumeist nicht adäquat wahrgenommen, was erkennbare Auswirkungen auf die Interpretation hat.

¹ Ein in der Forschung vorhandenes Modell von Identität, das dieses Ziel konzeptionell zum Teil erfasst, zeigt sich in einer Abbildung bei JANOWSKI 2019, 32. Darin unterscheidet Janowski mit Jan Assmann und Robert di Vito zwischen einer Identität des „Ich“ und des „Wir“. Das „Ich“ wird dabei in eine individuelle und eine soziale Identität differenziert. Die soziale Identität eines „Ich“ steht in Verbindung zur kollektiven Identität eines „Wir“.

In Est lassen sich 70 Gruppen identifizieren. So wird von Königinnen, Satrapen, Fürsten, Eunuchen, Schreibern, Juden in Susa, Judenfeinden u.a. erzählt. Obwohl manche Gruppenzugehörigkeiten bewusst verschwiegen werden sollen (Est 2,10), erweckt dies gerade dadurch das Interesse an ihnen. In Est geht es darüber hinaus auch inhaltlich um zwei gruppenbezogene Konflikte: Aufgrund der Proskynese-Weigerung Mordechais stellt sich die Frage, inwiefern sich Juden² als loyale Untertanen der persischen Hegemonialmacht verstehen. Diesen Loyalitätskonflikt instrumentalisiert Haman, um alle Juden zu töten. Da Haman Agagiter ist, wird er in den Kontext der alten interethnischen Feindschaft zwischen Amalek und Israel gestellt.

Aufgrund der Vielzahl von Gruppenphänomenen in Est und ihrer geringen interpretativen Relevanz für die Forschung (vgl. A, 3) bietet sich diese Erzählung für eine umfassende Untersuchung an.

Der SIA wurde als Referenztheorie für die vorliegende Studie ausgewählt, da er die Est- und AT-Exegese an mehreren Punkten methodisch bereichert:

- Der Fokus liegt auf den Gruppen, der sozialen Identität der Einzelfiguren und den inter- und intragruppalen Konflikten und Dynamiken. Diese können mit dem SIA klarer wahrgenommen, beschrieben und erklärt werden.
- Das Konzept der sozialen Identität beschreibt die Verbindung von Einzelfiguren zu ihren Gruppenzugehörigkeiten. Dies spielt gerade bei fiktionalen Erzählungen eine bedeutende Rolle, da zentrale Einzelfiguren als Repräsentanten von fiktiven und historischen Gruppen dargestellt werden können.
- Mit dem SIA werden neue Begriffe, Konzepte und Perspektiven an die Est-Forschung herangetragen. Diese können bei sachgemäßer und kritischer Verwendung neue Facetten der antiken Erzählung aufscheinen lassen. Ferner erhalten exegetische Diskussionen durch SIA-Konzepte neue Impulse.
- Die Verwendung des SIA zeugt davon, dass atl. Texte im Lichte moderner Theorien interpretiert werden können, womit sich wissenschaftlich-interdisziplinäre, gesellschaftliche, homiletische und katechetische Anknüpfungsmöglichkeiten eröffnen.

Der hermeneutische Unterschied, ob man sich auf die Einzelfiguren oder die Gruppen in Est konzentriert, lässt sich mit den beiden folgenden Abbildungen 1 und 2 visualisieren. Dabei gilt, dass der Durchmesser der Kreise in einem proportionalen Verhältnis zur Häufigkeit der Nennung der Einzelfiguren bzw. Gruppen steht.

In beiden Grafiken kommt die *quantitativ* zentrale Bedeutung des Königs Ahasveros zum Ausdruck. Während in Abbildung 1 Wasti und Esther separat genannt sind, werden sie in Abbildung 2 als Königinnen zusammengeführt.

² Aus Gründen der Lesbarkeit wird in der vorliegenden Studie i. d. R. das generische Maskulinum verwendet, um alle Geschlechter zu bezeichnen.

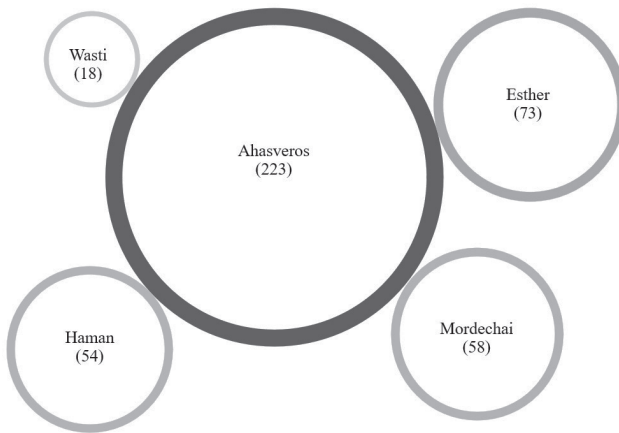


Abb. 1: Die fünf zentralen Einzelfiguren in Est³

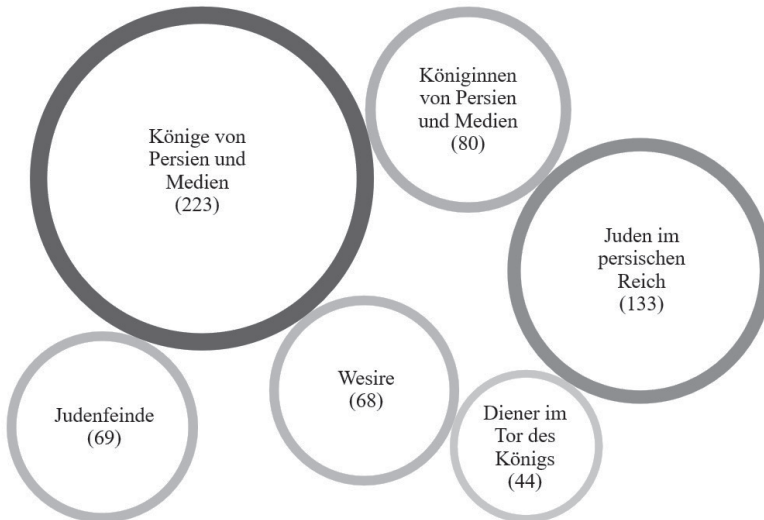


Abb. 2: Die sechs zentralen Gruppen in Est⁴

³ Für die Häufigkeit der Einzelfiguren wurden herangezogen: Personenname und Titel (nicht bei den Wesiren Haman und Mordechai, da sie keine eindeutige Bezeichnung für ihr Amt haben).

⁴ Die Zahlen zur Erwähnung der Gruppen ergeben sich aus der expliziten Nennung der Gruppe und ihrer Mitglieder (vgl. die Tabelle zu den Gruppen in Est im Anhang). Die Gruppe der Juden in Susa kommt 123 Mal in Est vor, doch wurde sie in Abbildung 2 nicht aufgenommen, da sie als eine Subgruppe der „Juden im persischen Reich“ anzusehen ist. Entsprechendes gilt für die Gruppe der Agagiter (54x), die unter den Judenfeinden subsumiert wurde.

Entsprechendes gilt für die Wesire. In diesen beiden Gruppen zeigen sich folglich Gemeinsamkeiten, Spannungen und „Rivalitäten“ der zwei bekannten Mitglieder. Bei den Einzelfiguren kommt Esther und Haman ein starkes Gewicht zu. Dem steht in Abbildung 2 gegenüber, dass die Gruppe der Juden im persischen Reich die zweitgrößte Gruppe darstellt und damit deutlich wichtiger ist als die Gruppe der Judenfeinde. In Abbildung 1 wird nur die Häufigkeit der vorkommenden Einzelfiguren erfasst, während in Abbildung 2 auch inhaltlich relevante Identitäten bzw. Gruppenzugehörigkeiten und „Wertungen“ erkennbar werden: Es geht um das Königspaar, Juden und Judenfeinde.

Die beiden Grafiken (s. S. 3) visualisieren, welche unterschiedlichen Beobachtungen und Konstellationen aus der Perspektive der Einzelfiguren bzw. der Gruppen resultieren, was sich auf die gesamte Interpretation der Erzählung auswirkt.

Das zu untersuchende Textmaterial konzentriert sich auf die masoretische Est-Fassung, da die Erzählung umfangreich und in sich geschlossen ist. Die beiden griechischen Versionen (LXX und A-Text) stellen aufgrund des größeren Umfangs und der expliziten Theologie je eigene Versionen des Est-Materials dar und werden deshalb nicht systematisch untersucht. Gelegentlich wird jedoch auf sie verwiesen.

Die Ausführungen lassen erkennen, dass literarische Gruppen einen fundamentalen Aspekt atl. Texte (v.a. in Est) darstellen, in der Forschung jedoch zumeist nicht angemessen wahrgenommen und für die Auslegung fruchtbar gemacht werden. Mit dieser Beobachtung geht für die vorliegende Studie das Plädoyer einher, dass Gruppen und die mit ihnen zusammenhängenden Phänomene in den methodischen Grundstock atl. Exegese aufgenommen werden, um diese bedeutende Facette der atl. Textwelt gebührend in die Interpretation einzubeziehen.

2. Bedeutung, Forschungspotential und Definition von Gruppen im AT

Zunächst wird umrissen, welche Bedeutung Gruppen im AT zukommt (2.1). Danach wird das Forschungspotential einer umfangreichen Figurenanalyse von Gruppen aufgezeigt (2.2). Als nächstes wird der für die vorliegende Studie verwendete Gruppenbegriff definiert (2.3) und die verschiedenen Gruppen in Est nach diversen Kriterien systematisiert (2.4).

2.1 Zur Bedeutung von Gruppen im AT

Eine zentrale These der Studie lautet: Literarische Gruppen stellen einen fundamentalen Bestandteil atl. Texte dar. Im AT lassen sich vielfältige Gruppen identifizieren, z.B. anhand der Merkmale Ethnie, Größe (Anzahl der Personen),

berufliche Tätigkeit, Status, Geschlecht, theologische und politische Positionen. Neben diesen „klassischen“ Gruppen ist auf Genealogien und Parteiungen innerhalb von Gruppen zu verweisen. Ferner handeln Einzelfiguren in fiktionalen Erzählungen häufig als Vorbilder bzw. Repräsentanten einer Gruppe (z.B. Josef in Ägypten und Daniel am babylonischen Hof).

Diese und weitere Gruppenphänomene in atl. Texten zeigen, dass der Mensch ein zutiefst soziales Wesen ist. Entsprechend wird im AT von vielfältigen Gruppen gesprochen. Fundamental anthropologisch bringt es der Anspruch Gottes in Gen 2,18 zum Ausdruck, wenn es heißt, dass es nicht gut ist, dass der Mensch allein sei. Darin wird die Angewiesenheit des Menschen auf Gemeinschaft erkennbar. Der einzelne Mensch, das Individuum, ist zwar die kleinste, da nicht weiter „teilbare“ Entität einer Gesellschaft, doch macht ihn dies nicht zu einer „vollkommenen“ Einheit, sondern zunächst allein und einsam. Hier heißt es im fundamental existenzialen Sinne, dass *der Mensch* der Hilfe eines ihm gleichwertigen Gegenübers bedarf, eben anderer Menschen. Dass der Mensch ein zutiefst soziales Wesen ist, wird nicht nur in der theologischen Anthropologie der Urgeschichte zum Ausdruck gebracht, sondern etwa auch bei einem Zeitgenossen des Est-Vf.⁵: Aristoteles versteht den Menschen als ein politisches und damit soziales Wesen (ζῷον πολιτικόν [Pol. 1.1253a]).⁶ Weil der Mensch auf Gemeinschaft angewiesen ist, kommt es dazu, dass er Gruppen bildet und politische Strukturen entwickelt.

Dass Gruppen einen überaus großen Einfluss auf Menschen (auch heute!) haben, zeigen die Geschichtswissenschaft und die Soziologie auf. Sozialpsychologische Erkenntnisse der letzten Jahrzehnte geben zu erkennen, dass Gruppendynamiken (inter- und intragruppal) anders verlaufen als interpersonale Beziehungen (vgl. A, 4). Ferner ist zu bedenken, dass es erst seit der Moderne individualistisch orientierte Kulturen gibt, insbesondere in der westlichen Welt. M.a.W.: Die vormodernen Kulturen des AT können als vornehmlich kollektivistisch (Interessen einer Gruppe oder mehrerer Gruppen stehen über denen des Einzelnen) bezeichnet werden.⁷

Ein letzter Punkt zur Bedeutung von Gruppen im AT lautet: Die in einem atl. Buch genannten Gruppen erzeugen ein Gefüge, das die Weltansicht und die Theologie des jeweiligen Vf. bzw. der Vf.-Gruppe narrativ entfaltet und vermittelt. Damit ist die konkrete Darstellung von Gruppen mit narrativen und

⁵ In der Theorie ist es wichtig, zwischen dem historischen Vf. eines biblischen Textes und dem Erzähler innerhalb einer Narration zu differenzieren. Da über den Est-Vf. wenig Gesichertes ausgesagt werden kann, werden die Begriffe Est-Vf. und Erzähler in der vorliegenden Studie praktisch synonym verwendet. Lediglich wenn es um den historischen Kontext von Est geht (vgl. Teil E u.a.), wird vornehmlich der Begriff Est-Vf. gebraucht.

⁶ Vgl. die Ausführungen des Politikwissenschaftlers JÖRKE 2009, 442–445. Er bemerkt, dass die hinter dem Begriff stehende Vorstellung schon bei Platon angelegt ist.

⁷ Vgl. ESLER 1998, 45–49 und die Ausführungen unter A, 4.3.

theologischen Intentionen verbunden, die es für die Interpretation des Textes zu eruieren gilt.

2.2 Forschungspotentiale von Gruppen im AT

Die Erforschung von Gruppen in einem biblischen Buch bzw. Textabschnitt ist ein theologisch wenig bearbeitetes, jedoch komplexes Feld. Darin lassen sich mehrere Aspekte unterscheiden:⁸

Identifizierung: Aufgrund welcher Merkmale kann eine Gruppe in einem biblischen Text identifiziert werden? Welche unterschiedlichen Formen der Benennung von Gruppen gibt es und was sagen diese jeweils aus?

Systematisierung: Welchem Gruppentyp lässt sich die Gruppe zuordnen? Welche anderen Gruppen im Bibeltext gehören zum jeweiligen Gruppentyp? Welche Rolle nimmt die Gruppe innerhalb ihres Gruppentyps ein?

Charakterisierung: Wie lässt sich die Gruppe von ihren Worten, Handlungen und anderen Darstellungsformen her beschreiben? Macht sie eine Entwicklung durch oder bleibt sie bestimmten Eigenschaften treu? Tritt die Gruppe wie eine Einzelfigur auf (Kollektivfigur) oder werden einzelne Mitglieder der Gruppe individualisiert dargestellt (Figurengruppe)?⁹

Bedeutung: Welche narrative und theologische Bedeutung trägt bzw. transportiert die Gruppe für die Erzählung? In welcher Weise werden theologische Botschaften an oder über die Gruppe kommuniziert?

Kontextualisierung: Erscheint die Gruppe in anderen atl. und altorientalischen Kontexten? In welcher Weise werden Traditionen im Zusammenhang mit der Gruppe weitergeführt und/oder verändert? Gehört die Gruppe ausschließlich zur literarischen Welt oder gibt es Belege für ihre historische Existenz?

Leserlenkung: Welche Gruppen werden als positiv/negativ bewertet? Welche Gruppen ermutigen zur Nachahmung (auch in Form von Einzelfiguren als Repräsentanten einer Gruppe) und welche dienen zur Abschreckung?

Im Hauptteil der Untersuchung kann nicht auf alle Aspekte gleichermaßen eingegangen werden. Schwerpunktmäßig werden die Punkte Identifizierung, Charakterisierung und v.a. Bedeutung bearbeitet.

⁸ Die Übersicht orientiert sich am Literaturwissenschaftler JANNIDIS 2004, 5f, der im Rahmen einer Monografie ein erzähltheoretisches Modell für Figuren in narrativen Texten entwickelt.

⁹ Ein umfangreiches Set von Kriterien zur Figurenanalyse führen FINNERN/RÜGGEMEIER 2016, 195–210 auf, wobei der Darstellung FINNERN 2010, 125–164 zugrunde liegt.

2.3 Definition des Begriffs „Gruppe“

Für die Definition einer „Gruppe“¹⁰ sollen sprachwissenschaftliche Aspekte und sozialpsychologische Definitionen herangezogen werden.

Sprachwissenschaftliche Aspekte: Der Begriff „Gruppe“ wurde im 18. Jahrhundert (als „groupe“ aus dem Französischen) zunächst als Fachbegriff der bildenden Kunst verwendet und bezeichnete ein Kunstwerk, das aus mehreren Figuren (Gegenstände oder Personen) bestand.¹¹ Im Alltäglichen konnte „Gruppe“ auf zusammenhängende Gebäude, Felsen, Berge usw. bezogen werden. Früh wurden damit jedoch auch mehrere Personen bezeichnet, die ruhig („bildhaft“) beieinanderstehen oder -sitzen. Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts trat der ruhende, bildartige Aspekt zugunsten der Quantität in den Hintergrund, womit sich die heute im Alltagsgebrauch verwendete Bedeutung durchsetzte: Eine „Gruppe“ bezeichnet Personen, die als zusammengehörig wahrgenommen werden (ob diese zufällig, geplant, zeitweilig oder auf Dauer angelegt zueinander gehören, ist sekundär).

Eine gegenwärtige sprachwissenschaftliche Beschreibung des Begriffs „Gruppe“ findet sich im „Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache“ (DWDS)¹². Nach dem DWDS ist eine Gruppe eine „Anzahl von Personen oder Dingen, die aufgrund von Gemeinsamkeiten miteinander in Beziehung stehen“¹³. Diese Beschreibung schließt auch „Dinge“ ein und nennt als wesentliches Merkmal, dass die Personen bzw. Dinge einer Gruppe in Beziehung zueinander stehen, da sie Gemeinsamkeiten aufweisen.

Sozialpsychologische Definitionen: In der Sozialpsychologie findet sich eine Fülle von Definitionen von Gruppen. Grundsätzlich lassen sich zwei Ansätze unterscheiden: Ein Ansatz fragt danach, ob sich Menschen zu einer Gruppe zugehörig fühlen und entsprechend handeln (subjektive Perspektive).

¹⁰ In der sozialpsychologischen Forschung wird häufig der Ausdruck „soziale Gruppe“ bzw. „social group“ (z.B. TAJFEL/TURNER 1979, 33–40 u.ö.; HOGG/ABRAMS 1988, 7.11–13 u.ö.) verwendet, womit eine Gruppe von Menschen gemeint ist (im Gegensatz zu einer Gruppe von Gegenständen, Tieren usw.). Die weitere Arbeit folgt diesem Verständnis, spricht jedoch nur von „Gruppe“ (ohne das Adjektiv „sozial“).

¹¹ Vgl. für die Etymologie GRIMM 1935, 969–974; DWDS, Art. Gruppe (online verfügbar unter www.dwds.de/wb/Gruppe; Zugriff 10.02.2022; darin wird u.a. eine „Wortverlaufskurve“ als Grafik gezeigt, welche die empirisch fundierte Häufigkeit der Verwendung des Begriffs „Gruppe“ in einem sehr breiten Textkorpus für die Zeitspanne 1600–2021 darstellt).

¹² Dieses bietet zu jedem Wort der deutschen Sprache Einträge bedeutender Wörterbücher, Textbeispiele aus umfangreichen, digital erschlossenen Textkorpora und empirisch fundierte Wortstatistiktabellen (zur Verwendung im Zeitraum von 1600–2021). Das DWDS ist ein Forschungsprojekt der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

¹³ DWDS, Art. Gruppe (online verfügbar unter www.dwds.de/wb/Gruppe; Zugriff 08.08.2023).

Der andere Ansatz definiert Gruppen nach erkennbaren Merkmalen (objektive Perspektive).¹⁴

Es lassen sich mehrere Beispiele für eine objektive Perspektive nennen:¹⁵ Sherif und Sherif betonen, dass eine Form sozialer Struktur (Rollendifferenzierung) notwendig sei, um eine Gruppe von einer losen Ansammlung von Menschen zu unterscheiden. Lewin sieht in dem gemeinsamen Schicksal den entscheidenden Aspekt einer Gruppe. Bales erachtet die Interaktion zwischen den einzelnen Personen als zentral. Eine Definition mit mehreren Bestimmungsmerkmalen lautet:

Von einer Gruppe kann man dann sprechen, wenn zwei oder mehr Personen miteinander in Beziehung stehen, gemeinsame Ziele verfolgen und bestimmte Normen beachten, die dann ihr Verhalten steuern, und die gegenseitige Rollenerwartungen und affektive Beziehungsstrukturen untereinander entwickeln.¹⁶

Um eine Gruppe nach äußeren Merkmalen zu definieren, kann auf Größe, Dauer, Motivation, Normen, Rollen, Zusammengehörigkeitsgefühl, Ziele usw. Bezug genommen werden.¹⁷

Eine schlichte Definition für eine Gruppe nach einem subjektiven Kriterium lautet: „Eine Gruppe existiert, wenn zwei oder mehr Individuen sich als Mitglieder einer Gruppe verstehen.“¹⁸ Dabei verweisen Nijstad und Knippenberg auf Tajfel (den Begründer der „Social Identity Theory“, vgl. A, 4.1), der jedoch stets konkreter benannte, wie dieses Zugehörigkeitsgefühl zu verstehen ist. In einer frühen Definition formuliert er: „I shall define a group as a category of people fulfilling two criteria: the first, that an individual identifies himself as belonging to the category; and the second, that this identification is to him of some emotional significance.“¹⁹ Hier äußert Tajfel, dass neben der Selbstidentifikation als Mitglied einer Gruppe auch ein emotionaler Aspekt dieser Identifizierung von Bedeutung ist. Im Anschluss an das Zitat räumt er ein, dass es viele Definitionen einer „Gruppe“ gibt, und betont, dass diese jeweils nützlich sind für das Problem, das es zu untersuchen gilt. Entsprechend findet sich in einer anderen Veröffentlichung Tajfels eine weitere, erweiterte Begriffsbestimmung: In dem Aufsatz, der die „Social Identity Theory“ (vgl. A, 4.1) begründet, heißt es, dass Gruppen als soziale Kategorien dadurch definiert sind,

¹⁴ Vgl. KESSLER/FRITSCH 2018, 114.

¹⁵ Vgl. NIJSTAD/KNIPPENBERG 2014, 441, die Belege zu den folgenden Definitionsansätzen angeben.

¹⁶ THOMAS 1992, 11.

¹⁷ Vgl. für die ältere Forschung KRUSE 1972, 1539–1593, worin weitere Definitionen und Bestimmungsmerkmale einer Gruppe genannt werden. Einen Überblick zur sozialpsychologischen Forschungsgeschichte zu Gruppen und weitere Definitionen finden sich bei THOMAS 1992, 5–18.

¹⁸ NIJSTAD/KNIPPENBERG 2014, 440f.

¹⁹ TAJFEL 1966, 78.

dass Individuen sich selbst als Mitglieder einer bestimmten Gruppe verstehen und auch von anderen als solche angesehen werden.²⁰ Damit ergänzt er ein objektives Kriterium. Die sich daran anschließende Gruppendifinition lautet:

We can conceptualize a group, in this sense, as a collection of individuals who perceive themselves to be members of the same social category, share some emotional involvement in this common definition of themselves, and achieve some degree of social consensus about the evaluation of their group and of their membership of it.²¹

Neben einem kognitiven (das Wissen um die Zugehörigkeit zu einer Gruppe) und einem emotionalen (das Gefühl, das mit der Gruppe verbunden wird) Element führen Tajfel und Turner hier ein evaluatives Merkmal (eine Bewertung über den Status der Gruppe) ein. Diese Definition kann nicht als streng subjektiv bezeichnet werden, da die soziale (i.S.v. gesellschaftliche) Bewertung der Gruppe inbegriffen ist.²²

Die sozialpsychologischen Definitionen von „Gruppe“ verweisen auf ein grundsätzliches Problem: Das Gruppenverständnis einer modernen, empirisch arbeitenden Wissenschaft lässt sich nicht unvermittelt auf die in einer antiken, literarischen Erzählung genannten Gruppen übertragen. Dennoch ist eine Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Definitionen unerlässlich, um einen Gruppenbegriff zu entwickeln, der für die vorliegende Studie leitend sein soll.

Bestimmung des Gruppenbegriffs: Nach einer umfangreichen sozialpsychologischen Auseinandersetzung damit, wie man eine Gruppe definieren kann und welche Merkmale dazu relevant sind, resümiert Kruse: „Eine einzig gültige Definition der Gruppe gibt es sicherlich nicht.“²³ Tajfel unterstreicht, dass es nicht um die Suche nach der letztgültigen Wahrheit zum Wesen einer Gruppe gehe, sondern dass eine Definition nützlich und passend für die (sozialpsychologische) Untersuchung sein müsse, die damit einhergeht.²⁴ Dass eine Definition für eine Studie angepasst werden muss bzw. kann, gilt nicht nur in der Sozialpsychologie, sondern auch in der Theologie, wenn sozialpsychologische oder im weitesten Sinne sozialwissenschaftliche Theorien für die atl. Forschung verwendet werden.²⁵ Ein bedeutender Unterschied zwischen der sozialpsychologischen Forschung zu Gruppen und der Untersuchung literarischer Gruppen eines antiken Textes liegt darin, dass die literarischen Gruppen fiktive Konstruktionen eines Vf. darstellen und entsprechend nichts über sich selbst

²⁰ Vgl. TAJFEL/TURNER 1979, 40.

²¹ Ebd.

²² In einer weiteren Veröffentlichung (TAJFEL 1978b, 28f) nennt Tajfel wiederum diese drei Elemente und äußert, dass eine Gruppe ein bis drei dieser Komponenten aufweisen kann.

²³ KRUSE 1972, 1553. Dennoch gibt die Autorin die für sie aussagekräftigste Definition an.

²⁴ Vgl. TAJFEL 1966, 78.

²⁵ Vgl. GRABBE 1995, 14.

aussagen können. Dem steht gegenüber, dass sozialpsychologische Experimente gerade vom aktiven Handeln und Sprechen realer Menschen ausgehen. Dennoch – so die grundlegende These der Studie – können Konzepte des „Social Identity Approach“ für die Auslegung von Est fruchtbar gemacht werden. Dazu soll im Folgenden ein Gruppenbegriff definiert werden, der eine für die vorliegende Studie sachlich angemessene und nützliche Konzeption bietet: *Eine Gruppe liegt vor, wenn der Erzähler von Est Figuren in seiner Erzählung als zusammengehörig darstellt oder diese mit einer Apposition beschreibt, die eine soziale Kategorie bezeichnet.*

Dabei geht es nicht um historische Gruppen, sondern um diejenigen Gruppen, die in der Erzählung genannt werden. Damit werden verschiedene Aspekte der Ausführungen oben zu einem neuen Gruppenbegriff zusammengeführt:

- Die Definition greift die Etymologie des Begriffs „Gruppe“ auf, indem nach den Gruppen im literarischen *Kunstwerk* Est gefragt wird. Die sprachwissenschaftliche Beschreibung betont die Gemeinsamkeiten (die der Est-Erzähler sprachlich konstruiert), welche die Gruppenmitglieder in Beziehung zueinander setzen.
- Literarische Gruppen von Figuren lassen sich nicht nach ihrer subjektiven Einschätzung einer Gruppenzugehörigkeit befragen (wie Individuen in einer sozialpsychologischen Studie). Der Erzähler vermittelt durch die Wahl und Gestaltung der Worte, Motive, Handlungen, Szenen usw., welche Figuren er zu einer Gruppe zusammenstellt.
- Die drei Elemente, die nach Tajfel dazugehören, dass ein Individuum als Teil einer Gruppe bezeichnet werden kann (kognitiv, emotional, evaluativ), lassen sich mutatis mutandis auf die fünf Hauptpersonen (Ahasveros, Wasti, Mordechai, Esther, Haman) beziehen; ferner auf die Gruppen Juden in Susa, Juden im Perserreich²⁶, Judenfeinde und einige andere, nicht jedoch auf viele weniger profilierte Gruppen (z.B. Satrapen, Statthalter).
- Das Konzept der sozialen Identität (s. A, 4.1) macht deutlich, dass eine Figur nicht nur als „Individuum“ handelt (personale Identität), sondern auch als Mitglied bzw. Repräsentant einer Gruppe agieren kann (soziale Identität).

Da mehrere moderne Theorien und Beschreibungen zur Bestimmung des Gruppenbegriffs herangezogen wurden, ist offensichtlich, dass der Est-Vf. nicht das ausgeführte Verständnis von Gruppen haben konnte. Relevanter ist die Frage, ob er überhaupt von einem Gruppenbegriff ausging. Dieser wird an keiner Stelle in Est expliziert, doch werden Ansammlungen von Menschen nach ethnischen (Juden, Perser) und geschlechtlichen (Männer, Frauen) Kriterien genannt, ferner nach dem politischen Amt (Königinnen, Satrapen) etc. Zudem

²⁶ Das kollektive Fasten der Juden in Est 4,1–3 zeigt, dass sie um ihre Identität als Juden wissen, einen emotionalen Bezug dazu haben und auch realistisch einschätzen, welcher gesellschaftliche Status ihnen mit Hamans Vernichtungsedikt zugesprochen wird.

Stellenregister

Altes Testament

<i>Genesis</i>		<i>1. Samuel</i>	
23	240, 292	9	189, 220–222
23,7	240, 292	9,1	189, 220f
34,29	225, 268	9,3	220
37–50	354, 361, 425	15	46, 93, 214, 221f, 241–244, 247, 263f, 268, 289, 377
39,10	174, 299		
40	122, 124, 147, 282, 287	15,19	221, 243
41,8	151, 154f	15,21	221, 243
41,37	127, 161	15,28	93, 221, 243
50,24f	216, 416	17	161, 313
		30	245, 247, 262
<i>Exodus</i>		31,8	221, 263
1	34, 361, 410, 425		
14,3	106, 340	<i>2. Samuel</i>	
17	242f, 245–247	1,2	292, 342
20,5	264, 292, 309	21,8f	221, 263
<i>Leviticus</i>	161, 261, 292, 331, 408	<i>1. Könige</i>	
		1,16	221, 292
<i>Numeri</i>		2,36–46	220
24,7	246f	5,18	214, 252
25,17f	252, 329	8,43	115, 231
		8,54	291, 301
<i>Deuteronomium</i>		8,56	214, 352
2,34	225, 268	16,9	147
3,20	214, 252		
25	214, 225, 242–244, 246f, 252, 378	<i>2. Könige</i>	
25,17	243, 246f	8,15	147
25,17–19	243, 246f	17,6	108f
25,18	225, 243	18,11	108f
25,19	214, 244, 252, 378	21,23	147
33,2	155, 367		
		<i>1. Chronik</i>	
<i>Rut</i>	20, 47, 150, 237, 259, 292, 361, 371, 408	4,34–43	220

<i>2. Chronik</i>		1,9	58, 62, 78, 83f, 91, 136f, 268
7,3	291f		
29,29	291f	1,10–22	89, 103, 288, 369, 386
36,21	178, 393	1,10–12	63, 140, 298
		1,10	63, 89, 103, 119, 125, 135, 138–140, 142f, 184, 186f, 258, 261, 288, 298, 300, 369, 386, 388
<i>Esra</i>			
4	68, 70–72, 75f, 104, 124, 178, 252, 320		114, 116, 203, 388
5,3	116, 132		63, 78, 84f, 88, 90, 139, 142f, 145f, 157, 178, 284, 291, 310, 346, 370, 385f, 388, 393
6	68, 70	1,11	
7f	76f	1,12	
8,36	130, 132, 367		
<i>Nehemia</i>			
1	104, 116, 216	1,13–22	58, 89, 154
2	75f, 93, 124, 132, 175	1,13–15	64, 324
2,1	75f	1,13f	24, 150–153, 354
		1,13	58, 64, 78, 89, 151–155, 180, 214, 252, 258, 283, 291, 324, 385
<i>Esther</i>			
1f	192, 321, 338		
1	62, 88, 97, 109, 125, 154, 159f, 196, 203, 226, 288, 324, 374,	1,14	108, 124f, 127, 142, 150, 152, 156, 184, 225
	49, 113	1,15	150f, 156, 237, 294, 367
1,1–9	62, 386	1,16–22	89, 256, 311
1,1–8	68, 161, 175, 288, 369	1,16–20	153, 320, 323
1,1–4	34, 49, 57f, 62, 68, 70, 104, 111–113, 116f,	1,16–19	125, 318
1,1	123, 132, 161, 169, 175, 190, 216f, 233, 275, 277, 282, 288, 348, 369, 385f	1,16–18	79, 89, 125
		1,16f	125f, 136
		1,16	79, 89, 112, 116, 125, 152f, 217, 221, 237, 256, 292, 311, 318, 320, 323
1,2	68, 103, 194, 216, 264, 283, 288, 290, 292, 342	1,17	89, 135, 217, 226, 268, 311, 369
1,3f	58, 129, 159	1,18	89, 106, 108, 117, 123, 126, 135, 340
1,3	16, 61, 64, 80, 84, 92, 108f, 116, 118–123, 127, 129–134, 136, 159, 318, 332, 370, 385	1,19	79, 84, 90, 108, 125, 159, 161, 187, 221, 235, 243, 274, 292, 298, 386, 396
1,4	68, 79, 89, 99, 101, 116, 205, 217, 258, 290, 385, 388	1,20	80, 205, 217, 360
		1,21f	63, 78, 80, 125, 136
1,5–8	58, 78, 122	1,21	69, 90, 125, 127, 152
1,5	58, 78, 103, 105, 110, 122, 385	1,22	80, 89, 125, 155, 176f, 180, 268, 311, 330, 368, 385, 388
1,6	97, 385		
1,8	64, 79, 113, 132, 157, 344, 367, 385	2	91, 140, 160, 275, 429
		2,1–4	58, 63, 78, 80

2,1	58, 63, 69, 75f, 78, 80, 88, 104, 116, 146, 252, 275f, 289, 310, 354, 386	2,16	64, 80, 92, 105, 159f, 175, 197, 283, 285, 288, 316, 318
2,2–4	159, 166, 187, 192	2,17	64, 78, 80, 84, 91f, 159–161, 165, 167, 275, 285, 388
2,2f	162, 217, 275		
2,2	79, 132, 158f, 166, 187, 189, 192	2,18	5, 59, 64, 80, 91f, 100, 117, 119, 122f, 129–132, 217, 332
2,3f	139, 158		
2,3	103, 116, 138f, 144, 163, 188, 194, 196, 218, 294, 346	2,19	145, 165–168, 170, 173, 275f, 283, 372, 390
2,4	191, 195	2,20	160, 168, 192, 197, 275, 277, 285, 348
2,5–7	159, 403		
2,5f	190f, 242f, 289, 305, 416	2,21–4,3	26, 41f, 271, 275f, 280f, 348f, 351, 419f, 423
2,5	20, 103, 159, 188f, 191f, 198, 202f, 211, 217f, 221, 230, 239, 242, 268, 283, 314, 390, 397, 403	2,21–23	59, 88, 90, 98f, 103, 123, 139, 147, 161, 168, 172f, 275–277, 280, 282f, 287–290, 301, 312, 321, 348f, 367, 369–371, 386, 401, 411
2,6	58, 66, 93, 116, 189–191, 216, 218, 223, 268, 388, 392, 400f, 413	2,21	26, 41f, 59, 88, 90, 98f, 103, 123, 139f, 145, 147, 161, 168f, 172f, 206, 225, 271, 273, 275–277, 280–283, 287–290, 301, 311f, 321, 341, 348f, 351, 367, 369–371, 386, 401, 411, 419f, 423
2,7f	80, 158, 191		
2,7	13, 80, 132, 160f, 186, 189–192, 195, 202f, 211, 226, 260, 269, 344, 385, 390	2,22	80, 149, 185, 197, 277, 280, 284f
2,8f	139f, 220, 294, 382f	2,23	16, 145f, 262, 277, 286, 324, 388
2,8	60, 139, 144, 167, 294, 367, 372, 390, 412		
2,9	23f, 124, 142, 144, 158, 184, 186, 214, 361, 367, 385, 388	3–10	91, 192, 197, 206, 277, 279, 314
2,10	2, 70, 81, 91, 144, 146, 160, 168, 192, 195f, 209, 211, 217, 230, 275, 291f, 298, 300, 386, 388, 391f, 398, 402	3–9	146
		3f	278–280
2,11	160, 163, 171, 341, 385	3	24, 53f, 58, 60, 63, 95, 98, 276, 278–280, 288, 308, 338, 387, 417
2,12–14	59f, 151, 155, 159		
2,12	59f, 151, 155, 159, 161, 163, 385f	3,1–4,3	275–277, 279, 348
2,14	139, 144, 149, 163–165, 167	3,1–7	206, 276, 278, 282, 288, 299, 302, 308, 327, 348, 386
2,15–18	59, 64, 167f, 288		
2,15	59, 64, 144, 159f, 167f, 191f, 196, 236f, 239, 283, 288, 385, 391	3,1–6	282, 314, 317
		3,1–4	275–277, 279, 348
		3,1	45f, 59, 91, 94f, 97, 100, 108, 123f, 161,

	172, 189, 206, 220f, 239–243, 249, 251, 255, 271, 273, 275–279, 281f, 285, 287–290, 299, 302–305, 308, 311, 314, 316f, 326–329, 348, 382, 386, 388, 409	3,8	11, 19, 59, 65, 90f, 94, 103, 114–116, 126, 147, 151, 155, 196, 203, 206, 217, 230, 238f, 252, 258, 276–279, 282, 311, 318, 322, 327, 336, 349, 361, 367, 369, 381–383, 386–388, 396, 402, 412, 420
3,2–6	24, 98, 287, 291, 304f, 315, 386		
3,2–5	60, 212	3,9	59, 91, 101, 113, 126, 175, 181, 207, 239, 255, 277, 323, 420
3,2–4	54, 98, 170, 230, 275f, 280, 367, 369, 372, 391, 412	3,10f	94, 239, 336
3,2f	84, 94, 130, 132, 168, 170, 173	3,10	65, 98, 113, 203, 217, 240f, 247, 249, 303, 305, 311, 316, 328f, 388
3,2	24, 54, 60, 85, 98, 170, 212, 230, 239, 275–277, 280, 287f, 290–293, 304f, 315, 367–369, 372, 386, 388, 391, 409, 411f	3,11 3,12–15 3,12–14	218, 240, 329 117, 146, 203, 274, 279, 340, 383 155, 277
3,3f	295, 298, 314, 342	3,12f	90, 113, 305, 318, 388, 402
3,3	28, 79, 171, 294, 297–299, 304, 314, 419, 423	3,12	44, 96, 111, 116f, 122f, 129–134, 140, 146, 155, 175–178, 180, 203f, 217, 274, 277–279, 282, 291, 311, 317, 330, 336, 338, 340f, 349, 361, 383, 385, 388
3,4	24, 85, 99, 170f, 174, 192, 202, 211, 239, 277, 298f, 316, 362, 385, 402, 407f, 419f	3,13	84, 105, 119, 143, 180, 203, 217, 224–226, 230, 239, 243, 247f, 265f, 278, 318, 333, 336, 345, 368, 385f, 388
3,5	88, 146, 168, 219, 230, 276, 298f, 310, 314, 344, 346, 379		126, 294, 336f
3,6–15	126, 230	3,14	101, 103, 106f, 181, 186, 194, 250, 274, 276, 283, 382f, 386
3,6	29f, 80, 89, 116, 126, 172f, 192, 202f, 206, 209, 217, 225, 230, 237, 239, 255, 268, 273f, 276, 304f, 311, 314, 316, 335, 346, 370, 419	3,15 4–10	204
3,7	50, 64, 68, 105, 132, 154, 164, 197, 214, 258, 273, 278, 283, 288f, 316f	4 4,1–4 4,1–3	81, 146, 148f, 185f, 206, 280f, 343, 347, 420 278, 344 10, 17, 80, 101, 106, 186, 192f, 204, 206, 209, 274, 277–280, 305, 338, 341, 346–348, 359, 372, 383, 400, 412
3,8–4,3	91, 279, 386		
3,8–15	126, 206		
3,8–11	65, 94, 115, 278, 282, 318, 349		
3,8f	335f		

4,1f	148, 168, 186, 274f, 278–280, 285, 341, 343, 346, 367, 391	4,14	192, 197, 203, 341, 353, 359f, 364, 397
4,1	10, 17, 72, 80, 98, 100f, 106, 172, 186, 192f, 204, 206, 209, 211, 272, 274, 277–280, 305, 338, 341, 344–348, 359, 372, 383, 400, 412	4,16	23, 81, 91f, 106f, 115, 160, 186, 189, 193f, 196, 198f, 206, 212, 281, 317, 331, 346–348, 353, 359, 368f, 382f, 398, 423
4,2	170, 276, 294, 344	4,17	72, 76, 386
4,3	19, 26, 41f, 68, 91, 116f, 151, 155, 168, 180, 186, 202f, 207, 209, 217, 271, 274–282, 294, 316, 338, 342, 345–349, 351, 353, 360, 385f, 419f, 423	5–9	212
		5	81, 193, 382
		5,1–8	373, 386
		5,1f	70, 386, 388
		5,1	59, 81, 104, 193, 283, 288, 290, 373, 386, 391
		5,2	64, 70, 81, 386
		5,3	31, 64, 82, 116, 132, 221, 239, 388
4,4–17	24, 45, 274, 278, 280f, 340f, 372, 386	5,4	59, 82, 84, 91, 220, 323, 360
4,4–16	139, 211f, 280, 382, 412		
4,4f	138–140, 149	5,5–8	59, 95
4,4	23f, 45, 80, 139, 148, 184–186, 192, 211f, 274, 278, 280f, 340f, 343f, 372, 382f, 386, 388, 412	5,5	59, 70, 95, 112, 385
		5,7f	151, 155
		5,8	82, 116, 180, 292
		5,9–14	206, 386
		5,9f	96, 168
4,5	70–72, 80, 91, 138f, 148f, 160, 281, 285, 288, 383	5,9	88f, 146, 170f, 193, 206, 254, 309f, 314, 327, 372, 385f
4,5–17	160, 285, 383	5,10	254, 256
4,5f	80, 148	5,11	99–101, 119, 123, 239, 258, 261, 288, 290, 385, 388
4,7–14	98, 209, 343		
4,7f	75, 149, 185		
4,7	60, 72, 98, 202, 209, 239f, 341, 343, 385	5,13f	68, 193, 267
		5,13	31, 82, 89, 164, 168, 171, 191, 193, 202, 255–257, 283, 322, 344, 360, 388, 408
4,6f	72, 149, 354		
4,6	72f, 76, 148, 281		
4,8	103, 194, 203, 206, 277, 337, 341, 343	5,14	75f, 82, 85, 88f, 132, 146, 193, 255–258, 261, 267, 286, 336, 382
4,10	124, 286		
4,11	64, 84f, 116f, 126, 151, 196f, 203, 217, 285, 344, 367, 369, 385, 391	6	99f, 206, 290, 348, 360 76, 206
		6,1–13	
4,12–17	148f, 281	6,1–11	147, 168, 257, 259f, 288
4,12–16	285, 320	6,1–3	64, 311
4,13f	81, 99f, 197, 206	6,1f	130, 147, 287, 370
4,12	148f, 281, 285, 320, 342	6,1	64, 70f, 73, 76, 99, 145, 147, 168, 170, 176, 206, 257, 259f, 288, 311, 354
4,13	100, 202f		

6,2f	287, 361	7,7	60, 63f, 76, 88, 146,
6,2	118, 138f, 145, 284,		189, 329, 338, 360, 373
	294, 311	7,8	98, 250, 257f, 293
6,3	68, 70, 100, 187, 205,	7,9f	82, 146, 257, 286
	287, 290, 386, 388	7,9	63, 138f, 143, 361, 383
6,4–10	64, 94	7,10	88, 95f, 146, 248, 310,
6,4	59, 64, 85, 88f, 94, 96,		345, 377, 386, 388, 394
	127, 146, 193, 197, 286	8–10	51, 115, 124, 202, 319,
6,5	187, 189		417
6,6f	96, 132	8	19, 100, 182, 279, 418
6,6	99, 116, 132, 205, 367	8,1f	60, 64, 82, 85, 91, 95f,
6,7	132, 369		98, 101, 139, 144, 161,
6,8	70, 132, 344, 388		173, 211, 250, 288, 370,
6,9	79, 108, 110, 121, 123,		377, 383
	342	8,1	75f, 80, 82, 140, 193,
6,10f	59, 193, 311, 367, 370,		198, 202, 241, 247, 249,
	383, 394		279, 305, 328, 386, 388,
6,10	31, 65, 96, 98f, 108,		391
	115, 168, 170, 173, 191,	8,2	51, 104, 140, 386, 388
	202, 206, 258, 283, 329,	8,3	60, 85, 198, 217,
	382, 385, 391		239–241, 249, 258, 279,
6,11	44f, 69, 96, 99f, 203,		292, 373
	205, 209, 211, 216,	8,5	82, 85, 91, 101, 116,
	257f, 291, 314, 386		241, 249, 267, 323, 379
6,12	168, 173, 257, 345, 385	8,6	19, 203, 209, 217, 292,
6,13f	254, 424		385, 388
6,13	59, 70, 115, 151, 153,	8,7–13	194, 373
	193, 203, 217, 254–259,	8,7f	65, 82, 90, 101, 111, 383
	267, 361, 364, 378,	8,7	59, 91, 96, 101, 146,
	382f, 385, 394, 399		191, 193f, 202f, 206,
6,14	68, 70, 75f, 84, 96, 139f,		259, 279, 286, 373, 391
	143, 254, 257, 386	8,8	60, 64, 66, 79, 82, 110,
7–10	375		140, 151, 156, 203, 207,
7–9	80, 280		212, 344, 367f, 370
7	88, 193, 338, 375	8,9	44, 96, 105, 111–113,
7,1–10	193, 373		116f, 122f, 129–134,
7,1	44, 59, 70, 75f, 80, 84,		140, 155, 175f, 178,
	104, 113, 193, 367, 373		180f, 203, 211, 213,
7,2	64, 82, 124, 239, 388		217, 250, 262, 267, 274,
7,3f	81, 85, 193, 203, 217,		279, 291, 318, 330, 332,
	386		334, 367, 385, 388, 400,
7,3	19, 81, 91, 209, 291f,		402
	323	8,9–16	203, 279
7,4	209, 240, 258, 269, 322,	8,9–14	180f, 203, 211, 274, 330
	333, 344, 388	8,9–13	44, 155, 367
7,6	82, 95f, 116, 217, 241,	8,9–12	96, 250
	248f, 346, 368, 370, 386	8,10	143, 180f, 234, 249, 377
7,7–10	60, 64, 338, 373	8,11f	206, 368, 386
7,7f	82, 89, 386		

8,11	101, 115, 121, 204, 207, 217, 221, 243, 248f, 263, 265–268, 333, 385, 388	9,6–10 9,6	103, 106, 189, 286 52, 103, 106, 119, 189, 194, 198, 225, 231, 234, 248f, 261, 268, 286, 292, 377, 379
8,12	51, 105		
8,13	114, 248f, 318, 333, 337, 367	9,7–10 9,7	255, 261 165, 255, 261, 408
8,14	103, 106, 181, 194	9,10	194, 199, 204, 214, 221, 241, 247, 249, 265, 305, 328, 333, 379, 388
8,15–17	206, 274, 279, 281, 340, 346		
8,15f	101, 114	9,11–15	60, 82, 195, 379
8,15	96f, 99, 103, 106, 147, 194, 205f, 209, 226, 250, 274, 279, 281, 290, 340, 344, 346, 382, 385f	9,11 9,12 9,13f	60, 82, 195, 231, 248f, 373, 379 80, 204, 217, 231 146, 221, 286, 367
8,16	106, 205, 209, 279, 383, 388	9,13	91, 106, 189, 194f, 231, 263, 323
8,17	44, 51, 114f, 134, 178, 186, 204f, 210, 214, 217, 226, 228–230, 236f, 258, 279, 294, 305, 340, 357, 361, 377, 382f, 388	9,14 9,15–16 9,15	147, 220, 262, 267, 286, 367, 388 194, 204, 214, 265, 333, 379 103, 202, 204, 248f, 371, 408
9–10	19, 51–53	9,16–18	233, 322
9	19, 43, 45, 53, 170, 207, 243f, 250f, 267, 305f	9,16	199, 214, 231, 233, 248–250, 252, 322, 379
9,1–19	194, 206f, 238, 265, 318	9,17–19	44, 55, 84, 199, 346, 386
9,1–10	279, 317, 373	9,17f	204, 331
9,1–5	44, 231, 386	9,17	44, 55, 84, 199, 232, 346, 386
9,1f	115, 178, 217, 250, 327		
9,1	44, 71–73, 82, 105, 189, 194, 204, 206f, 215, 217, 220f, 231, 238, 248–250, 262, 265, 267, 279, 294, 317f, 360, 373, 386, 390	9,18 9,19 9,20–32 9,20–29 9,20	100, 103, 195, 232 49, 232–234 52, 204, 207f, 274, 373, 386, 395 211, 397 52, 97, 100, 180, 204, 207f, 211, 217, 234, 236, 238, 274, 373, 386, 395, 397
9,2f	205, 258, 305, 388		
9,2	114, 116, 204, 206, 210, 214, 217, 248f, 311		
9,3f	85, 97, 99, 194, 250	9,21	204, 208, 236, 385
9,3	114, 123f, 129–134, 140, 175, 204, 210, 214, 217, 388	9,22	45, 124, 208, 218, 244, 248–250, 252, 269, 345, 385
9,4	100, 124, 129, 217, 250, 290	9,23 9,24	236, 317 97, 178, 239–241, 248f, 258, 291, 305, 316
9,5	45, 51, 194f, 232, 243, 248–250, 279, 291, 385, 388	9,25	60, 66, 259, 262, 370, 383
9,6–19	52, 234	9,27f	205, 218, 274, 386

9,27	115, 186, 217, 226f, 234–238, 346, 357, 361, 375, 382f, 385, 396	29,10 51,11	178, 414 71, 110
9,28	236, 243f, 385, 396	<i>Ezechiel</i>	
9,29	82, 91f, 97, 191f, 202, 370, 385, 391, 396	9,6	225, 268
9,30	116f, 217, 385	<i>Daniel</i>	
9,31	187, 198, 234, 346, 385	1–6	46, 53, 55, 172, 361, 372
9,32	81, 150, 198	1	46, 53, 55, 69, 104, 121,
10	51, 108, 110, 221, 344		172, 191, 216, 361, 372
10,1	60, 63f, 69, 116f, 217, 371	1,1 2	104, 216 46, 71, 151, 154f, 161,
10,2f	51, 85, 139, 205f, 211, 288, 370, 373, 383, 386, 392	2,12–14 2,15	258, 260, 367 151, 155
10,2	57, 60, 66, 97, 100f, 108, 110, 120, 290, 385, 388	2,18 2,21 2,24	151, 155 151, 155 151, 155
10,3	90f, 99f, 144, 161, 173, 191, 202f, 205, 211, 213, 217, 220f, 370, 382, 385f	2,27 2,46f 2,48 3	151, 155 258, 260 151, 155 130, 132, 174, 308, 321, 407, 410
<i>Est LXX</i>		3,2f	130, 132
A12–17	169	3,27	130, 132
A12–16	282	4,3	151, 155
A17	123, 282	4,15	151, 155
3,7	273	5,7f	151, 155
C5–7	301	5,15	151, 155
D2–4	186	6	71, 73, 79, 110, 118,
8,17	229		130, 170f, 416
		6,1	71, 73, 170
<i>Est A-Text</i>		6,8	130, 132
A11–18	169	6,9	79, 110, 367
A12–16	282	9,1	72f
A16–18	123, 282		
		<i>Zephanja</i>	
<i>Psalms</i>		3,10	113
22	291f		
22,30	291f	<i>Haggai</i>	
		1,1	70, 132
<i>Jesaja</i>		<i>Sacharja</i>	
14,1	236f	1	34, 70, 178, 393
45,1	66f, 222, 365		
45,23	291, 301		
<i>Jeremia</i>			
25,11f	178, 393		

Antike Autoren

Aristoteles		V, 35	183
<i>Politeia</i>		V, 52f	181
1.1253a	5	V, 52f	182
		VI, 32	163
Herodot		VII, 61	93
<i>Historiae</i>		VII, 100	176, 179
I, 95–106	110	VII, 114	74, 93, 127
I, 107	111	VII, 136	293, 301
I, 119	293	VIII, 90	176, 179, 287
I, 128	286	VIII, 98	182f
I, 133	340	VIII, 99	342
I, 134	293	VIII, 118	293
I, 135	165	IX, 24	342
I, 136	264	IX, 108–113	74, 93
III, 1.1,10–15	135	IX, 109	93
III, 31	127, 157		
III, 68–70	165	Josephus	
III, 71	127	<i>Antiquitates Iudaicae</i>	
III, 76	127	Ant. 11, 198	80
III, 77	147	Ant. 11, 207	80
III, 78	127	Ant. 11, 209–211	242
III, 83f	127	Ant. 11, 209f	302
III, 84	162	Ant. 11, 230	302
III, 86	293	Ant. 11, 261	80
III, 89–94	118	Ant. 11, 336–338	308
III, 92	111		
III, 94f	112	<i>Contra Apionem</i>	
III, 94	114	I, 190–193	409
III, 97	113		
III, 98	112	Plutarch	
III, 117	343	<i>Alexander</i>	
III, 118f	343	54f	294
III, 118	197		
III, 125	286	Xenophon	
III, 128	183, 317	<i>Anabasis</i>	
III, 140	197	1.6,4	127
III, 159	286		
IV, 43	286	<i>Hellenika</i>	

III, 1.1,10-15	135	VIII, 3.14	293
<i>Kyrupädie</i>		VIII, 4.5	290
I, 6.46	317	VIII, 6.10	131
IV, 5.55	317	VIII, 6.17f	183
		VIII, 6.22	105

Altpersische Inschriften

DB	118, 120, 128, 174, 286, 321, 337	DSaa	128
DEa	75	DSe	109, 128f
Dna	128	DSf	105
DNb	102	Xea	75
DPd	321	XPa	75
DPe	129	Xph	112, 118, 128

Neues Testament

<i>Matthäus</i>		<i>2. Korinther</i>	
5,3-12	31	11,14	14
<i>Markus</i>		<i>Galater</i>	
10,45	346	5,13-6,10	31
<i>Lukas</i>		<i>Philipper</i>	
18,3-5	343	3,5	219
<i>Römer</i>			
5,15	346		
11,1	219		

Autorenregister

- Achenbach, Reinhard 53, 94, 96, 101, 218, 225, 246, 248, 264, 266, 286, 291, 293f, 301f, 306f, 311, 320f, 333, 335, 361, 367, 371, 377, 379
- Albertz, Rainer 224
- Assmann, Jan 376
- Baker, Coleman A. 26, 31f, 34f, 39f
- Baker, Cynthia 200f
- Barclay, John M. G. 216, 399f, 415
- Bardtke, Hans 17, 21–23, 43, 46f, 49–53, 58f, 62, 65, 78f, 83, 85, 91, 95f, 98f, 101f, 106, 108, 116, 120–123, 125, 127, 133f, 136, 146–148, 154, 157, 159, 161–163, 167, 169, 171, 175f, 180f, 184f, 187–192, 196f, 215f, 218, 220f, 224, 226f, 232–234, 236, 239, 242, 248–250, 252, 261–263, 273–277, 279f, 282, 284–287, 293f, 298, 302, 316–318, 321, 323–324, 328–330, 334, 341f, 347, 356, 359, 378, 381, 385
- Bauer, Dieter 55, 69, 71, 73, 121, 237
- Beal, Timothy 78, 83f, 92, 97, 99, 149f, 228, 266, 288, 298, 304, 310, 319f, 327, 392, 401, 404
- Bedford, Peter R. 47, 393
- Ben-Chorin, Shalom 101, 300
- Bennema, Cornelis 25
- Berg, Sandra B. 21, 46f, 52f, 58, 92, 98–100, 103, 196, 219f, 223f, 258, 307, 310, 317, 353, 356, 359f, 365, 367f, 378, 386, 388, 393–396, 398f, 408
- Berger, Yitzhak 47, 212, 219, 221f, 242f, 263
- Berges, Ulrich 66f
- Berlin, Adele 17, 21–24, 43, 45–52, 54, 59, 61f, 65, 75, 77–80, 82, 85, 88, 90, 92–94, 97, 99, 101, 103, 105–108, 112, 116–121, 126, 131, 133–135, 146f, 154f, 157, 159–162, 165, 167, 169, 171f, 174f, 178, 180–183, 187, 189–191, 194, 196f, 207f, 213–215, 218–221, 223, 227–229, 232, 237–239, 241f, 248–250, 252, 255f, 260, 262–266, 282f, 285–287, 289, 292f, 299–302, 307, 313, 316, 319–323, 329, 332f, 337f, 341f, 346f, 353, 355f, 359, 361, 367–370, 377, 385, 389, 392f, 395f, 399f, 403f, 412–414
- Berman, Joshua A. 17, 59, 80, 82, 160, 186, 193, 197–199, 209, 212, 392
- Berquist, Jon L. 67, 73f, 76f, 109, 118, 201, 216, 415
- Bezold, Helge 53f
- Bickerman, Elias J. 53, 78, 224, 242, 300, 378, 381
- Blenkinsopp, Joseph 200f
- Brettler, Marc 201
- Brewer, Marilynn B. 11f, 30
- Briant, Pierre 74, 105, 109–111, 118, 127–129, 131, 142f, 145, 147f, 155, 162–166, 284, 293
- Bridges, Emma 18, 22, 63–65, 73–75, 150, 212
- Brosius, Maria 93f, 131, 136f, 162, 164–166
- Bultmann, Rudolf 355
- Bush, Frederic W. 17, 21, 23–24, 43f, 48–54, 62, 78, 88, 94, 100, 103, 111, 117, 119–121, 133–136, 151f, 154, 157–160, 162, 165, 167–169, 171, 175, 180f, 184, 190f, 193f, 198, 200, 203, 209, 211f, 214, 223f, 227f, 233, 239–242, 244, 249, 252, 255, 258–260, 265f, 273f, 276f, 279f, 282, 286f, 289f, 302f, 311, 313, 318, 330, 333, 338, 341–344, 353, 356, 359f, 368f, 374, 386, 392, 395, 404
- Clines, David J. A. 23f, 43f, 46–48, 50f, 53f, 62f, 65, 79f, 83, 94, 108, 119–121, 124, 133–136, 143, 145, 148f, 151f, 154,

- 156–158, 163, 165, 169, 176, 179, 182, 184f, 187, 190–193, 195f, 200, 208, 211, 213f, 227f, 232, 239f, 248–250, 255f, 258, 260, 263, 285, 287, 302, 305, 313, 317, 319f, 323, 328, 330, 332f, 338, 342, 346f, 353, 356, 359–362, 372, 375, 387, 391, 399, 402, 415
- Cohen, Shayne 200f, 228f, 334, 361
- Cornelius, Sakkie 22, 141f, 145
- Crawford, Sidnie W. 17, 47, 359, 398f
- Cuffari, Anton 253f
- Day, Linda M. 17, 23, 47, 49, 54, 78, 80, 83, 92, 125f, 136f, 144, 146, 149, 151, 153, 156, 159, 161, 164f, 167, 169, 171, 174, 181, 184, 186, 192, 195, 206–209, 211–212, 218f, 223, 229, 236, 240, 242, 248–250, 255–258, 260–263, 266, 276f, 279, 285, 288f, 291f, 294, 299f, 303, 310f, 313f, 317, 319f, 322f, 330, 334–336, 338, 340–342, 346, 353f, 363–366, 372, 380, 384, 390, 392, 396, 399, 402, 411, 415
- Deaux, Kay 12
- Dommershausen, Werner 45, 48, 52, 78, 89, 191f, 199, 213, 227f, 235f, 252, 254, 259, 262–264, 277, 282, 290, 292, 298, 319, 330, 347, 360, 395
- Dreier, Vjatscheslav 47, 265f, 371, 378, 424
- Eder, Jens 14
- Ego, Beate 17f, 21–24, 43–54, 58–60, 62, 71, 74, 77–80, 88, 90, 93–95, 98–103, 105–108, 111–113, 116–121, 124f, 127–129, 131–133, 138f, 141f, 144–148, 151, 153–158, 160–165, 167–170, 172, 174–176, 180–182, 187, 189–194, 196–200, 202, 209, 211, 214f, 218–223, 225, 227f, 231, 233–237, 239, 241f, 244–246, 248, 250, 252, 254–256, 258, 260–264, 266, 273–280, 282, 284–287, 289, 291–294, 298, 301–303, 306–308, 311, 313, 316–323, 328, 331–334, 337f, 341–348, 350, 353, 356, 359–363, 365–368, 371, 373f, 379, 381, 385f, 389, 392, 396, 398, 404, 409–411
- Eisen, Ute E. 14f, 25
- Eißfeldt, Otto 24, 151–156, 404
- Enger, Philipp 227f, 237f, 274, 352
- Esler, Philip F. 5, 26, 28, 30–32, 34–40, 315, 324
- Everhart, Janet S. 22, 138–141, 143, 150
- Finnern, Sönke 6, 14f
- Fox, Michael V. 17–19, 21–24, 43–45, 47–54, 59, 62–65, 75, 78–81, 83–85, 88–90, 92, 94, 98–100, 103, 106f, 119, 121, 127, 133, 136, 143f, 149f, 154, 157–159, 161–163, 165, 167, 169, 171, 173, 177, 180f, 184f, 187, 189, 191f, 194, 197–199, 204–211, 214f, 219, 221, 223, 225, 227f, 232–234, 236, 239f, 242, 244, 249–252, 256, 258–260, 262f, 265f, 273f, 277, 279f, 282, 285, 287f, 292, 300, 302f, 305, 311, 314, 317, 319–323, 328f, 333, 338, 341–343, 347, 354, 359f, 362–364, 367f, 372, 374f, 377, 381, 384, 386, 392, 395f, 398, 404, 408, 411, 414
- Frevel, Christian 68, 73f, 118, 215f, 224, 253, 407, 415
- Gerleman, Gillis 23f, 43, 46, 48f, 51f, 54, 59, 62, 78–80, 91, 99, 103, 112, 116, 119–122, 124f, 131–134, 142, 145f, 152–158, 167, 169, 176f, 181, 188–190, 192, 199, 207, 215, 221, 228f, 232, 236, 239, 260f, 273–275, 277, 279, 286f, 289, 292, 302, 317, 342, 352, 359, 381, 395f, 413
- Gerstenberger, Erhard S. 35, 80, 118, 201, 215f, 415
- Gordis, Robert 48, 50, 248, 265f, 381
- Grabbe, Lester L. 9, 34–37, 40, 68, 71–73, 408
- Granerød, Gard 202, 216, 254, 415
- Greenstein, Ewald L. 385
- Grossman, Jonathan 46–47, 146, 149f, 195, 213, 219, 282, 287, 392f
- Gruen, Erich S. 54, 62, 94
- Gunkel, Hermann 48, 52, 54, 199, 273, 381
- Haag, Ernst 53, 245f, 352, 359, 377
- Haarmann, Volker 236f
- Habicht, Michael E. 301, 307, 408–410
- Hakola, Raimo 32f, 39
- Hensel, Benedikt 116, 216, 415
- Hogg, Michael A. 7, 26–30, 297, 315, 327

- Humphrey, W. Lee 46, 172, 211, 310, 372, 375, 392
- Hutter, Manfred 46, 58, 125, 129, 142, 148, 181, 189, 261, 337
- Jacob, Benno 245f, 377
- Jannidis, Fotis 6, 15
- Johnson, Sara R. 12, 47f, 50, 52f
- Kessler, John 35, 216, 393, 408, 410
- Kessler, Rainer 265, 266, 378, 404
- Kiefer, Jörn 69, 173, 179, 190, 215, 224, 393, 408
- Koch, Heidemarie 69, 94, 101, 118, 121, 130, 138, 176, 179, 302, 321
- Koenen, Klaus 286
- Kok, Jacobus 30
- Koller, Aaron J. 18, 54, 80, 84, 189f, 201f, 209f, 212, 219, 221f, 224, 242, 252, 284, 301, 310, 321, 359, 368, 371, 375, 390, 392f, 408, 416
- Kottsieper, Ingo 43f, 77, 302
- Kratz, Reinhard G. 46, 55, 66, 74, 201f, 215f, 253f, 321, 367f, 372, 415f
- Kuhr, Amélie 68f, 71, 73f, 76f, 94, 105, 109f, 113f, 118, 120, 129–132, 135, 142f, 147, 164f, 174, 182–184, 215, 284, 293, 321
- Laniak, Timothy S. 288, 292, 313, 359, 372, 394, 398, 414
- Lau, Peter H. W. 26, 33, 35, 37, 39, 408
- Levenson, Jon D. 17, 21, 23, 43, 45, 48–54, 62f, 80, 83, 85, 89f, 92–94, 97–100, 103, 106, 117, 119, 121, 124, 126, 144–146, 154, 160f, 167, 169, 173, 177f, 181, 185, 187f, 190f, 197, 202, 209–211, 219, 223, 227–230, 233–237, 240, 242, 246, 248, 259–262, 264–266, 274f, 277, 279, 282f, 285f, 288, 292, 299, 302f, 306, 310–312, 317, 320, 322, 324, 328, 330, 332, 335, 343, 346f, 353, 356, 359f, 364f, 369, 372, 374, 381, 385f, 389, 392f, 395, 404, 414f
- Lickel, Brian u.a. 11f, 16, 424
- Loader, James A. 46f, 49–52, 54, 62, 80, 94, 160, 190f, 206, 213–215, 221, 227f, 255, 263, 266, 273–275, 277, 282, 287f, 318, 338, 360, 363, 374, 399
- Macchi, Jean-Daniel 17, 21–23, 43–45, 47f, 50f, 53f, 83, 89, 94, 99, 145, 171, 191, 196, 198, 200, 202, 211f, 228, 230, 232f, 235f, 239f, 242, 249–252, 255f, 258–261, 263f, 277, 282f, 286–290, 292f, 301–303, 307, 310f, 313, 316f, 319, 321f, 328, 330–331, 334, 338, 340, 342, 344, 346f, 353, 356, 359–361, 365, 367, 372f, 380f, 400, 402, 404
- Magonet, Jonathan 65, 99, 219, 289, 327, 360
- Mason, Steve 201, 335
- Mathys, Hans-Peter 22, 53f, 65, 72, 75, 103, 127, 140–142, 148, 169, 174, 182, 214, 369
- Meinhold, Arndt 18f, 22–24, 45–46, 48–53, 58, 66, 80, 99f, 106, 116f, 119–121, 125, 133, 135f, 144f, 147f, 151, 153, 158–160, 162, 165, 181f, 184f, 192–194, 199, 209, 213, 218, 221, 223, 227, 231, 233, 235f, 240, 242, 248–250, 257–262, 264, 266, 282, 288, 299, 308, 313f, 317, 323f, 329, 333, 341, 346f, 352, 359f, 365, 369, 373, 377f, 381, 392, 397, 399
- Middlemas, Jill 48f, 52–54, 371f, 375, 393, 399, 415f
- Miller, David M. 200f
- Moore, Carey A. 17, 23f, 43, 46, 50, 53f, 80, 94f, 103, 124f, 133f, 142, 151, 154, 162f, 165, 167, 171, 175f, 184, 187f, 191f, 194, 197, 199, 213–215, 227, 233, 236, 239–241, 244, 258, 262, 264, 273f, 276, 286, 289, 303, 306, 317, 319f, 332, 341, 347, 352f, 356, 359, 385, 399
- Nagel, Peter 353, 363
- Neusner, Jacob 33
- Niemann, Hermann M. 232f
- Nijstad, Bernard A./Knippenberg, Daan van 8, 11f, 26
- Oeming, Manfred 36, 40, 52, 118, 358, 410f
- Paton, Lewis B. 17, 22–24, 43, 50–54, 58f, 78–80, 94, 106, 108, 116f, 120, 133, 145, 151f, 154, 159, 163, 165, 167, 180, 184f, 190–192, 197, 199, 218, 220, 227, 236,

- 242, 244, 257, 259, 261, 264, 274, 300–302, 334, 347, 352f, 356, 360, 404
- Pfeiffer, Stefan 294, 408
- Pfister, Manfred 15
- Podella, Thomas 342, 345, 347
- Porten, Bezalel 216, 253
- Radday, Yehudah T. 45, 61f, 280, 385, 387
- Ringgren, Helmer 94, 119f, 227, 274, 276, 301, 346
- Rohrmoser, Angela 202, 216, 253f, 416
- Rosenthal, Ludwig A. 46, 127, 161, 328
- Sancisi-Weerdenburg, Heleen 74, 110f
- Sanders, Ed P. 33
- Schaack, Thomas 46, 49, 79f, 91, 123, 126, 149, 177f, 252, 287f, 310, 369, 372, 396, 413
- Schäfer, Peter 216, 253f, 308, 321, 413
- Schmid, Konrad 67, 200, 351, 354f, 376, 393
- Schmidt, Uta 66f
- Schmitt, Armin 44, 65, 75, 93, 99, 102, 105, 112, 118, 120, 173f, 206, 286, 321, 337, 386
- Schol-Wetter, Anne-Mareike 18, 20f, 48, 140, 160f, 173, 189, 198, 209–211, 214f, 219f, 228, 230f, 241, 259, 306, 327, 352f, 359–364, 392, 396, 398–403, 408, 414
- Segal, Eliezer 88
- Seidler, Ayelet 18, 47, 89, 170, 191, 195, 197, 209, 311, 381, 398
- Siquans, Agnethe 17f, 47, 91, 173, 209, 211f, 259, 292, 359, 367, 369, 375, 398
- Stanton, Gregory H. 335, 337
- Steinberg, Julius 44f, 48f, 91, 99f, 206, 278–280, 282, 359, 386
- Tadmor, Hayim 22, 139, 141, 150
- Tajfel, Henri 7–10, 27–30, 35, 295–297, 314f, 324f
- Talmon, Shemaryahu 47–48, 52, 216, 261, 353, 359, 415
- Tanner, Hans A. 245–247, 377
- Troi-Boeck, Nadja 26, 30–32
- Troyer, Kristin de 44, 77, 265f
- Tuplin, Christopher J. 120f
- Turner, John C. 7, 9, 26–30, 160, 296f, 314f, 324f
- Volkmann, Hans 101f
- Wacker, Marie-Theres 77, 94, 107, 242–244, 246, 248, 251, 263, 303, 311, 362
- Wagner, Andreas 88, 407
- Wahl, Harald M. 10, 17, 21–24, 43–51, 53f, 58, 62f, 65, 75, 88, 94, 99, 111f, 116, 119–120, 127, 133, 138f, 143, 145, 147, 151, 155, 159, 161f, 167, 169, 178, 181, 184, 190f, 194, 197, 200, 202, 207, 209, 214f, 224, 227f, 232, 239, 252, 259–264, 275, 277f, 282, 286, 298, 301f, 310, 313, 320f, 326, 333, 337, 342–344, 347, 352, 356, 359–361, 367
- Walfish, Barry D. 18, 65, 262
- Wenham, Gordon J. 158
- Wiebe, John M. 197f
- Wiesehöfer, Josef 93, 103, 116–118, 128–132, 135
- Witte, Markus 43, 45, 51, 54, 76f, 104, 360, 369f, 375, 392
- Zenger, Erich 45, 53f, 77, 80, 94, 197, 242, 250, 252, 278, 331, 360, 362, 369, 392, 396

Personen- und Sachregister

- Abichajil 13, 82, 196, 219, 370, 391
Ahasveros 2, 10, 14, 16–18, 21f, 57–66,
71–75, 84, 86–90, 101–103, 111–113,
117, 119, 122, 145, 157f, 259, 271f, 280,
282–284, 287–290, 302, 322–324, 327–
329, 349, 366f, 374f, 382f, 386f, 396
Al-Jahudu 215, 415
Alexander d.Gr. 53, 88, 127, 176, 254,
293f, 301, 307, 309, 348, 350, 371, 393,
402, 408, 422–423
Amalekiter 189, 219f, 225, 242–245, 247,
250–252, 304, 378, 401
Amestris 18, 74, 93, 127
Artaxerxes I. 58, 76f, 93, 104
Artaxerxes II. 76, 113f
Artaxerxes III. 77
- Beschneidung 35, 229, 371, 399
Bigtan und Teresch 16f, 20, 139, 145f, 255,
271, 273, 275f, 282–284, 286, 311f, 387
- Darius, der Meder 71, 110
Darius I. 70–73, 75, 102, 105, 112, 118,
120, 129, 131, 135, 137, 162f, 166, 174,
176, 183, 286, 302, 321, 367
Darius III. 52, 128, 408
Depersonalisierung (depersonalization)
30, 315f, 419
Deportation 68f, 108–110, 195, 223–225,
401, 405
Diasporaerzählung 49f, 161, 216
Duale Identität (dual identity) 310, 390–
392, 420
- Elephantine 113, 131f, 202, 216, 253, 415f
Esther 2–4, 10, 13f, 16–18, 21, 23, 47,
59–61, 63–66, 78–92, 95–98, 100f,
103f, 117, 123f, 126, 138–140, 143–151,
158–161, 163–168, 171, 173, 184–199,
202–213, 219, 221, 228, 230, 235, 239–
241, 257–261, 263–265, 271, 274, 277f,
280f, 283–289, 292f, 310, 323, 331,
340f, 343f, 346f, 359–362, 367–375,
379, 382f, 386–393, 397f, 401–404, 414,
416, 418, 420, 422, 424
Figurenanalyse in der Est-Forschungsge-
schichte 17–25
- Galgen 88f, 96, 139, 143, 255, 264, 286f,
382, 388f
- Gruppe
– Bedeutung im AT 4–6
– Definition 7–11
- Haman 2–4, 10f, 14–18, 20f, 23f, 40f, 46,
59–61, 63–66, 77, 80–82, 84f, 88–92,
94–104, 106, 114f, 123f, 126, 139f, 143,
146f, 156, 168–173, 175–178, 180f,
192–194, 196–199, 203–206, 209–211,
213, 218–221, 225, 230, 238–252, 254–
264, 266f, 271–273, 275–295, 297–306,
308–323, 326–342, 345f, 348–350, 361,
367–370, 372–375, 377–384, 386f, 389,
391, 394, 396–403, 411–413, 417–421
Hatach 20, 138f, 146, 148–150, 185, 280f,
285, 343, 383
Hegai 139, 144, 158f, 161, 163–165, 171,
184, 188, 192, 382, 419
- Ingroup (Eigengruppe) 29, 32, 38, 296f,
315, 324–326, 372
Intergruppal (intergroup) 2, 5, 27–32, 37–
40, 305, 314–316, 327, 358, 419, 421
Intergruppal Diskriminierung 38, 296f,
326f, 420
Interpersonal-Intergroup Continuum 29,
314–316, 419
Intragruppal 2, 5, 26f, 30, 32, 37–39, 358

- Jair 220
- Jechonja 58, 66, 190f, 216, 223, 392, 413
- Jehud 54, 70, 76, 104, 116, 130, 132, 179, 202, 216–218, 375, 392f, 396, 399, 401–403, 405, 412–416, 421
- Jerusalem 68–70, 72, 76, 178, 182, 195–196, 216–218, 223f, 233, 308, 320, 346f, 371, 375, 392–394, 398, 405, 414–416
- Juda 36, 58, 68, 72, 76, 93, 124, 141, 150, 178, 182, 202, 216, 218, 222–224, 268, 294, 329, 346f, 364
- Kallisthenes 294, 307, 409
- Kisch 189f, 220f
- Kyros-Edikt 68
- Kyros II. 66, 69–72, 110f, 129, 131, 290, 365
- Loyalitätskonflikt 2, 172f, 212, 280, 321, 344, 350, 368, 371f, 420, 422
- Memuchan 63, 79, 89f, 122f, 125f, 135f, 152–156, 159, 256, 288, 318, 320f, 323, 369
- Minimal Group Experiments (Paradigma minimaler Gruppen) 28, 38, 296f
- Mordechai 2–3, 10, 13f, 16, 18, 23f, 40, 43, 47, 57, 59–61, 63–66, 79–92, 94–104, 106, 108, 111, 115, 117, 123f, 126, 139f, 143–150, 158–161, 167–174, 176f, 180–182, 184–200, 203–214, 218f, 221–224, 228, 230, 239–244, 251, 254–261, 271–295, 297–317, 319–322, 326–328, 335–336, 338, 341–350, 360f, 367–374, 377, 382f, 386f, 390–395, 397f, 400–404, 407f, 412f, 416, 419–423
- Muraschu-Archiv 215, 415
- Nebukadnezar II. 364
- Outgroup (Fremdgruppe) 29f, 32, 38, 72, 296f, 315, 320, 324–326, 372
- Purim 43f, 48–50, 52, 55, 84, 97, 110, 115, 186f, 195, 199, 204–208, 210–213, 228, 233–235, 236–238, 243f, 248, 300, 316–319, 331f, 334, 345f, 352f, 360–362, 370f, 375, 379–381, 383f, 386, 391, 393–396, 402–405, 412–414, 420
- Salienz 29, 33, 297, 305, 313
- Schaaschgas 139, 144, 159, 165, 167
- Schimi 189f, 220
- Seleukus I. 407
- Self Categorization Theory (SCT) 27, 30f, 38, 315
- Septuaginta 4, 17, 19f, 23, 43f, 58, 77, 80, 113, 123, 169, 186, 191, 229, 246, 273f, 282f, 289, 374, 399, 415, 425
- Seresch 89, 115, 203, 220, 254–261, 267, 361, 378, 386, 399
- Social Change (soziale Kreativität) 325f
- Social Identity Approach (SIA) 1f, 10, 24, 26–42, 314, 408, 419, 423
- Social Identity Complexity (SIC) 30
- Social Identity Theory (SIT) 8, 27–32, 38, 271, 295, 297, 324, 326f
- Social Mobility (individuelle Mobilität) 325f
- Soziale Distinktheit 28, 324, 326, 328, 420
- Soziale Identität 1, 10, 28–31, 33, 35, 41, 254, 297, 314, 324–326
- Soziale Kategorisierung 28, 30, 295, 313, 335
- Sozialer Vergleich 28, 30, 324, 326f, 420
- Susa 2f, 22f, 47, 53–55, 58, 60f, 72, 74, 86f, 96f, 101, 103–109, 114f, 122, 144, 157f, 164f, 174, 176, 178–183, 185–189, 192–200, 206, 209f, 213, 215, 217f, 223, 230–234, 248–250, 274, 278f, 283, 289f, 307, 309, 330–332, 334, 340f, 345f, 349, 366f, 379f, 382f, 387, 393–395, 403, 405, 407–409, 412f, 415f, 418–420
- Tempel 33, 68, 70, 72, 74, 76, 131, 175, 216f, 224, 237, 253, 365, 371, 393, 414f
- Teresch *siehe* Bigtan
- Wasti 2–4, 10, 18, 21, 58, 61, 63f, 78–80, 83–86, 88–92, 99, 122, 125f, 135f, 145f, 157–161, 196, 257, 288, 291, 298f, 303, 310–312, 321, 368, 386–388, 418, 420
- Xerxes I. 22, 58, 70, 72–75, 77, 93, 104f, 107–109, 112, 116, 127, 147f, 162, 176, 215, 253, 284, 337, 342, 367